

Medikament verabreicht wird. Sie haben die Möglichkeit, sich bei Schmerzen (z.B. im Rahmen der Krankengymnastik) selber eine Bedarfsdosis zu verabreichen. Vor einer Überdosierung brauchen Sie keine Angst zu haben, da die Pumpe Sicherheitssperren enthält. Der Akutschmerzdienst des Zentrums für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie besucht Sie jeden Tag. Dabei wird sowohl die einwandfreie Funktion von Pumpe und Katheter, als auch Ihre Zufriedenheit überprüft. Wichtig ist, dass Sie uns umgehend informieren, wenn Sie zu starke Schmerzen haben oder Sie Arme oder Beine weniger gut bewegen können.

Die Schmerzpumpe zwingt Sie nicht zur Bettruhe. Wir möchten Sie im Gegenteil ermutigen, in Absprache mit dem Operateur, so oft und früh wie möglich aufzustehen.

Nicht-medikamentöse Schmerztherapie

Neben der klassischen, medikamentösen Stufentherapie bieten wir Ihnen im Klinikum Vest weitere, spezielle Verfahren zur Schmerztherapie an. Dazu gehören das Auflegen von Eisbeuteln auf schmerzhafte Körperregionen, die Ruhigstellung in speziellen Schienen, aber auch gezielte Bewegungstherapie (Krankengymnastik). Auch physikalische Verfahren (Massagen, Fango, Reizstrom), Aromatherapien und Entspannungsverfahren kommen zum Einsatz. Über die jeweiligen für Sie in Frage kommenden Möglichkeiten und Verfahren werden wir Sie gesondert aufklären.

Ärztl. Leitung Akutschmerzdienst:
Oberarzt Dr. med. Florian Kleynmans

Pflegerische Leitung:
Christina Seifert, Pain Nurse

Ärztl. Leitung chronische Schmerztherapie:
Paracelsus-Klinik, Lipper Weg 11, 45770 Marl
Telefon 02365 90-2501

Chefarzt des Zentrums für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie:
Prof. Dr. med. Hans-Georg Bone
Knappschafts Krankenhaus Recklinghausen
Dorstener Str. 151, 45657 Recklinghausen
Telefon 02361 56-3001
E-Mail anaesthetie@klinikum-vest.de

Klinikum Vest GmbH
Akad. Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum
Behandlungszentrum
Knappschafts Krankenhaus Recklinghausen
Dorstener Str. 151, 45657 Recklinghausen
Telefon 02361 56-0

Behandlungszentrum
Paracelsus-Klinik Marl
Lipper Weg 11, 45770 Marl
Telefon 02365 90-0



E-Mail Info@Klinikum-Vest.de
www.klinikum-vest.de

Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt Prof. Dr. med. Hans-Georg Bone

Sekretariat

Knappschafts Krankenhaus Recklinghausen
Telefon 02361 56-3001
Telefax 02361 56-3098

Paracelsus-Klinik Marl
Telefon 02365 90-2601
Telefax 02365 90-2609

E-Mail anaesthetie@klinikum-vest.de

So finden Sie uns:

Unser Krankenhaus liegt verkehrsgünstig in der Nähe der Autobahn A 43. Benutzen Sie bitte die Abfahrten Recklinghausen/Herten oder Recklinghausen-Nord und folgen Sie der Beschilderung Knappschafts Krankenhaus.



So finden Sie uns:

- A52 Abfahrt Marl-Hamm
- Richtung Marl-Hüls (Carl-Duisberg-Str.)
 - Bis zur Hauptkreuzung (Ampel) Carl-Duisberg-Str./Bergstr.
 - An der Ampel geradeaus (Römerstr.)
 - Nächste Straße links (Otto-Wels-Str.)
 - Nächste Straße rechts (Lipper Weg)



Im Verbund der



Stand: 09/2018



KEINE ANGST VOR SCHMERZEN
AKUTSCHMERZTHERAPIE IM KLINIKUM VEST

Informationen für Patienten
und Interessierte



Liebe Patientin, lieber Patient,

in unserer Klinik legen wir besonderen Wert auf eine gute Schmerztherapie. Dazu benötigen wir Ihre Mithilfe. Lesen Sie bitte die folgenden Informationen sorgfältig durch.

Der Schmerz

Der Krankenhausaufenthalt ist für viele Menschen mit Angst vor Schmerzen verbunden.

Schmerz entsteht bei Operationen, Verletzungen oder im Rahmen vieler Erkrankungen. Schmerz ist ein natürliches Warnsignal und hilft, Schäden zu verhindern. Zuviel Schmerz beeinträchtigt aber den Heilungsverlauf, da Wohlbefinden, Atmung und Bewegung gestört werden. Nach einer Operation kann eine gute Schmerztherapie den Heilungsprozess fördern. Starke oder unerträgliche Schmerzen können wir heute mit verschiedenen modernen Behandlungsmöglichkeiten erfolgreich bekämpfen und zumindest auf ein erträgliches Maß senken.

Deshalb ist es sinnvoll, mit Ihrer Hilfe, eventuell auftretende Schmerzen konsequent und rechtzeitig zu behandeln. Bei schon vorbestehenden chronischen Schmerzen oder chronischem Schmerzmittelgebrauch bitten wir Sie unbedingt, uns darüber schon beim Aufnahmegespräch mit dem Arzt und der Pflegekraft zu informieren. So können wir ein besonderes Augenmerk auf Ihre Situation haben und bei zusätzlich auftretenden Schmerzen (z. B. durch eine Operation) individuell angepasst reagieren.

Es ist sehr wichtig, sich bei Schmerzen zu jeder Tages- und Nachtzeit beim Pflegepersonal zu melden.

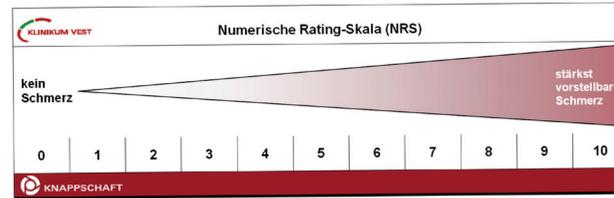
Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die schmerztherapeutischen Konzepte in unserem Haus informieren. Nehmen Sie unser Angebot an, wir sind für Sie da.

Schmerzstärke und -messung

Den Schmerz kann man Ihnen nicht immer ansehen und Schmerzen werden individuell sehr unterschiedlich empfunden. Deshalb verwenden wir eine Schmerzskala, um Ihre Schmerzen einzuordnen. Nur Sie selbst können Ihre Schmerzen richtig beurteilen.

Wir werden Sie regelmäßig anhand der nachfolgend abgebildeten Skala nach Ihren Schmerzen fragen. Dabei bitten wir Sie, Ihren Schmerz

zwischen 0 (keine Schmerzen) und 10 (unerträgliche Schmerzen) einzuordnen. Bitte geben Sie Ihre aktuellen tatsächlichen Schmerzen ungeschönt an. Danach richten wir die optimale Behandlung individuell aus und können sie nach Bedarf anpassen.



Für chronische Schmerzpatienten gilt, dass eine individuelle systematische Schmerzerfassung erfolgt. Gegebenenfalls kann eine Überleitung in eine multimodale Schmerztherapie oder in die Schmerzambulanz erfolgen.

In unserem interdisziplinären Schmerzzentrum arbeiten Fachärzte für Anästhesiologie und für Neurologie bei der Behandlung komplexer oder langbestehender Schmerzen eng zusammen. Am Standort Paracelsus-Klinikum Marl wird für chronisch schmerzkranken Menschen eine individuelle Multimodale Schmerztherapie unter der Leitung von schmerztherapeutisch spezialisierten Anästhesisten und Orthopäden durchgeführt.

Für Patienten, die sich aufgrund von Erkrankungen wie z. B. einer Demenz nicht selber äußern können, verwenden wir die BESD Skala aus der Krankenbeobachtung.

Medikamentöse Schmerztherapie

Schon während einer Operation erhalten Sie von uns Schmerzmittel als Infusion. Falls Sie unmittelbar nach der Operation im Aufwachraum oder auf der Intensivstation Schmerzen haben, injizieren wir unter Überwachung starke Schmerzmittel direkt in die Vene.

Auf der Normalstation erhalten Sie in der Regel eine Medikamentenkombination in Tabletten- und Tropfenform. Dabei gibt es eine regelmäßige Medikation und eine zusätzliche Bedarfsmedikation, die Sie je nach von Ihnen angegebener Schmerzstärke erhalten. Schmerzmittel benötigen 10 bis 30 Minuten bis sie spürbar wirken. Wir werden uns nach dieser Zeit bei Ihnen erkundigen, ob die Wirkung

ausreichend ist. Sollte die Wirkung nicht ausreichend sein, zögern Sie nicht dieses anzugeben. Manchmal ist es notwendig noch eine zweite Dosis zu geben.

Intravenöse, patientengesteuerte Schmerzpumpen sind eine Alternative für die ersten Tage nach besonders schmerzhaften Operationen.

Bitte geben Sie an, wenn Sie die Schmerzmittel nicht gut vertragen. Nur dann können wir Ihnen optimal helfen. In den meisten Fällen kann man etwas gegen (seltene) Nebenwirkungen wie Übelkeit und Schwindel tun.

Regionale Schmerztherapie

Hierbei handelt es sich um örtliche Betäubungstechniken mit kleinen, tragbaren Schmerzpumpen. Ob ein solches Schmerzverfahren für Sie in Frage kommt, bespricht der Narkosearzt mit Ihnen im Narkosevorgespräch.

So legen wir bei Operationen im Bauch- oder Brustraum häufig einen Schmerzkatheter (Epiduralkatheter) am Rücken an. Große wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Patienten mit diesem



Verfahren weniger Schmerzen und Komplikationen erleiden und das Krankenhaus schneller verlassen können.

Bei Operationen an Armen und Beinen können Schmerzkatheter am Hals, in der Achselhöhle, der Leiste oder dem Oberschenkel angelegt werden. Ein solcher Katheter ist ein sehr dünner Schlauch, durch den örtliche Betäubungsmittel direkt an die Nerven verabreicht werden kann. Nach der Operation wird eine tragbare Schmerzpumpe an den Katheter angeschlossen, über die das